



Demenz-Betreuung



Die Anzahl der Menschen, die mit der Nebendiagnose einer Demenzerkrankung in die Krankenhäuser eingeliefert werden, steigt zunehmend. Diese Entwicklung stellt den Krankenhausalltag im Bereich der Versorgung vor ganz neue Herausforderungen. Viele Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zeigen zeitweise auffällige Verhaltensmerkmale. Pflegekräfte und Ärzte können die erforderliche besondere Zuwendung und Betreuung dieser Patienten aus Zeitmangel nicht immer aufbringen. Ehrenamtliche Helfer, die das Stationspersonal hierin unterstützen, die erforderliche Zeit mitbringen und sich diesen Patienten widmen, sind eine große Bereicherung für unser Haus.

Was muss ich tun?

Dem Tätigkeitsfeld auf den Stationen sind keine Grenzen gesetzt. Sie können dem demenzerkrankten Patienten z.B. vorlesen, mit ihm basteln, gemeinsam musizieren, singen - einfach für den Patienten da sein, Nähe geben. Auch die Gesellschaft während der Mahlzeiten ist ein wichtiger Bestandteil. Dadurch wird ihm Nähe, mehr Orientierung und Sicherheit in der ungewohnten Krankenhausatmosphäre vermittelt.

Welche Fähigkeiten brauche ich dafür?

Ehrenamtlicher Demenzbegleiter kann jeder werden, der soziales Engagement, ein gewisses Maß an Kommunikationsfähigkeit, persönliche Eigenständigkeit, Verlässlichkeit und Menschlichkeit mitbringt. Fähigkeiten und Geschick zur Anfertigung von Bastelarbeiten, zum Musizieren, zum Vortragen von Geschichten sind von Vorteil.

Weitere kreative Vorschläge der freiwilligen Helfer sind uns jederzeit willkommen. Demenzerkrankte Patienten brauchen Menschen um sich, die sich Zeit für sie nehmen, die sie beschäftigen, unterhalten und zuhören. Dadurch können Ängste abgebaut und das Gefühl vermittelt werden, gut aufgehoben zu sein.

Welche fachliche Qualifikation benötige ich?

Kenntnisse über den Umgang mit demenzerkrankten Menschen werden von uns vermittelt, ebenso Wissen über Datenschutz/Schweigepflicht, Hygienemaßnahmen, Kenntnisse in der Krankenhausstruktur und den internen Stationsabläufen.

Zeitliches Engagement:

Circa zwei bis drei Stunden in der Woche oder 14-tägig, mindestens jedoch acht Stunden im Monat.

Was wir Ihnen bieten:

- umfassende Einarbeitung und Unterstützung während des Einsatzes
- engen Kontakt zu Fachkräften auf Station
- regelmäßigen Erfahrungsaustausch
- regelmäßige Treffen und Veranstaltungen